

# Bezirksregierung Köln

<b>Regionalrat</b>
<b><u>Sachgebiet:</u></b>  Anfrage
<b>Drucksache Nr.:RR 63/2016</b>
<b>4. Sitzungsperiode</b>

Köln, den 28. Juni 2016

## Tischvorlage für die 9. Sitzung des Regionalrates am 01. Juli 2016

**TOP 12 a):**      **Anfrage CDU, SPD, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN  
und der FDP  
„Neue Rohstoffgruppe“**

**Rechtsgrundlage/n:** §12 (2) der Geschäftsordnung RR

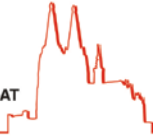
**Berichterstatter:**    - Dezernat 32 – Herr Krause - Tel.: 0221-147-4675

**Anlagen:**            - Anfrage der CDU, SPD, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und der  
FDP vom 23. Juni 2016  
- Antwort der Bezirksregierung

Der Regionalrat nimmt die Beantwortung der Bezirksregierung Köln zur Kenntnis.



**CDU** REGIONALRAT  
KÖLN



**Freie  
Demokraten**  
Fraktion im  
Regionalrat Köln **FDP**

im Regionalrat Köln

An den Vorsitzenden  
des Regionalrates  
des Regierungsbezirkes Köln  
Herrn Rainer Deppe MdL

Fraktionsvorsitzender  
Stefan Götz, CDU

Tel.: 0221/ 1395446 Telefax: 0221/ 1395451  
E-Mail: info@cdu-regionalrat-koeln.de

Fraktionsvorsitzender  
Gerhard Neitzke

Tel.: 0221/ 1301507 Telefax: 02273/ 914794  
E-Mail: info@spd-regionalrat-koeln.de

Fraktionsvorsitzender  
Rolf Beu, GRÜNE

Tel.: 0221/ 9912266 Telefax: 0221/ 9912267  
E-Mail: gruene.regionalrat-koeln@netcologne.de

Fraktionsvorsitzender  
Reinhold Müller, FDP

Tel.: 0221 / 253726  
E-Mail: info@fdp-regionalrat-koeln.de

Köln, 23. Juni 2016

**09. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln am 01. Juli 2016**  
hier: Anfrage gem. § 12 der Geschäftsordnung des Regionalrates Köln

Sehr geehrter Herr Deppe,

wir bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Regionalrates Köln am 01. Juli 2016 aufzunehmen:

**Neue Rohstoffgruppe**

Zu Tagesordnungspunkt 12 „Vorstellung des aktuellen Berichts zum Abgrabungsminitoring (Lockergestein)“ stellen die Fraktionen von CDU, SPD, Die Grünen und den Freien Demokraten folgende Fragen:

1. Welche Vor- bzw. Nachteile werden bei einer etwaigen neuen Rohstoffgruppe der präquartären Kiese und Sande (außer der landesweit einheitlichen Darstellung) gesehen?

2. Welche Vor- bzw. Nachteile hätte die Einführung einer Untergruppe bzw. Beibehaltung der Rohstoffgruppe "Hochreiner Weißer Quarzkies"?
3. Welche Auswirkungen sind bei einer etwaigen Umstellung auf die neue Rohstoffgruppe auf A) bestehenden Abgrabungen, B) neue Abgrabungen / Neuaufschlüsse, C) FNP-Verfahren der Kommunen, zu erwarten?
4. Welche Optionen kann der Regionalrat festlegen? A) Beibehaltung der bekannten Einteilung, B) Neue Rohstoffgruppe, C) Neue Rohstoffgruppe mit Untergruppe "Hochreiner Weißer Quarzkies", D)...
5. Welche Vor- und Nachteile haben die jeweiligen Optionen?

Mit freundlichen Grüßen



**Stefan Götz**  
(Fraktionsvorsitzender)



**Gerhard Neitzke**  
(Fraktionsvorsitzender)



**Rolf Beu**  
(Fraktionsvorsitzender)



**Reinhold Müller**  
(Fraktionsvorsitzender)

Antwort der Bezirksregierung Köln, Regionalplanungsbehörde:

Die Rohstoffgruppe „präquartäre Sande und Kiese“ wurde mit dem jüngsten Monitoringbericht in das landesweit einheitliche Abgrabungsmonitoring des Geologischen eingeführt. Die Entscheidung hierfür wurde durch die Staatskanzlei unter Beteiligung des Geologischen Dienstes und der Regionalplanungsbehörden getroffen. Aus der Einführung in das Abgrabungsmonitoring ergibt sich keine Verpflichtung, diese Rohstoffgruppe in den Regionalplan Köln zu übernehmen.

**Zu Frage 1:**

Wesentliche Vor- und Nachteile der Einführung der Rohstoffgruppe „präquartäre Sande und Kiese“ in das landesweit einheitliche Abgrabungsmonitoring sind aus Sicht der Regionalplanungsbehörde Köln:

Vorteile	Nachteile
<b>Würdigung dieser besonderen Bodenschätze:</b> Die relativ seltenen und höherwertigen Bodenschätze („Industriesande und -kiese“) werden im Zuge des Abgrabungsmonitorings berücksichtigt. Bisher blieben diese unberücksichtigt bzw. gingen in anderen Rohstoffgruppen auf.	Erhöhter Aufwand für den Geologischen Dienst
<b>Komplettierung des Abgrabungsmonitorings Lockergesteine:</b> Das Abgrabungsmonitoring berücksichtigt nunmehr die wesentlichen (raumbedeutsamen) gewerblich gewonnen Lockergesteine in NRW.	
<b>Vereinheitlichung &amp; erhöhte Rechtssicherheit:</b> Für alle im Regierungsbezirk gewonnen Lockergesteine kann auf dieselbe Datengrundlage (Abgrabungsmonitoring) zurückgegriffen werden, die nach einheitlichen Kriterien von der unabhängigen Institution (Geologische Dienst) im jährlichen Turnus erhoben wird.	
<b>Die neue Rohstoffgruppe ist unter geologischen Gesichtspunkten eindeutig abgrenzbar.</b>	

### **Zu Frage 2 bis 5:**

Die Fragen zu 2 bis 5 zielen auf die etwaige Einführung der neuen Rohstoffgruppe der „präquartären Sande und Kiese“ in den Regionalplan Köln und die Auswirkungen auf den hochreinen weißen Quarzkies im Raum Kottenforst/Ville; sie können aus nachfolgenden Gründen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden:

- Die Beantwortung der Fragen steht in unmittelbarem Zusammenhang zu:
  - o dem in Erarbeitung befindlichen gesamträumlichen Plankonzept für die Lockergesteine;
  - o dem anhängigen Klageverfahren „hochreiner weißer Quarzkies im Raum Kottenforst/Ville“, dessen mündlicher Verhandlungstermin Mitte Juli 2016 stattfinden wird.
- Zur Beantwortung der Fragen ist eine Beteiligung sowohl des Geologischen Dienstes als auch der Staatskanzlei erforderlich; dies ist in der Kürze der Zeit nicht leistbar. Insoweit wird auch auf die Frist des § 12 Abs. 2 Satz 1 GO RR Bezug genommen.

Die Regionalplanungsbehörde beabsichtigt dem Regionalrat in diesem Jahr den Entwurf eines gesamträumlichen Plankonzepts für die Lockergesteine vorzustellen.